

## **NGOs treffen Ermittler zu Diktatorengeldern**

**Aktion Finanzplatz (AFP) referierte Anfang September am Expertentreffen des Basel Institute on Governance in Laxenburg bei Wien. Private Ermittler und Juristen lernten die Kampagnenarbeit der NGOs vor Ort kennen – ein Novum.**

Von Max Mader

Am englischsprachigen Expertentreffen mit dem Titel „Nicht-staatliche Akteure in der Vermögens-Rückführung“ nahmen Banken und Versicherungen, deren Aufsichtsorgane, private US-amerikanische und englische Ermittlungsfirmen, NGOs aus Ländern des Südens und Nordens mit Kampagnen- und mit juristischem Hintergrund, akademische Forscher und Medienvertreter teil. Ziel der Organisatoren war der gegenseitige Austausch über die Mittel und Hindernisse der unterschiedlichen Akteure.

### **Nöte der Finanzgeber**

Die Diskussionen waren durch den vertieften Einblick in die Arbeitsweise und die Probleme „anderer“ Akteure sehr nützlich und wie erwartet besonders bei den Beiträgen der Banken kontrovers bis angespannt. Jedoch selbst da ergaben sich wichtige Resultate, darunter die Feststellung, dass es äusserst schwierig ist, bei Bankeninvestitionen die wirtschaftlich Berechtigten für die ganze Lieferkette zu prüfen. Es besteht nämlich ein Widerspruch der Gesetzgebung, einerseits die Sorgfaltspflicht der Banken verbessern zu wollen, aber andererseits den Datenschutz so weit zu treiben, dass jeglicher Datenaustausch zwischen Firmen sowie zwischen diesen und Banken verboten ist. Dies erschwert oder verunmöglicht es, die „Lieferanten der Lieferanten“, mit denen Verträge geschlossen werden, zu identifizieren. Auch sind die heute gesetzlich vorgesehenen Zertifikate über die wirtschaftlich Berechtigten das Papier kaum wert. Die Finanzgeber können sich damit nicht gegen Korruption absichern, da ihre Kreditnehmer deren Eigentümerstruktur durch Absprachen noch während der Sitzung oder unmittelbar danach informell umbauen können. Hier lohnt es sich für NGOs, wirkliche Nöte besser zu würdigen und von Krokodilstränen unterscheiden zu lernen.

### **„NGO-Ermittler“**

Die Arbeit der AFP in Abuja und Lagos im Oktober 2004 zum Fall Abacha und in Kinshasa im Dezember 2008 zu Mobutu (siehe fpis dieser Jahre) beeindruckte Juristen und Ermittler

sichtlich. Sie wissen aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, vor Ort Beweismittel zu finden und die Kooperation der örtlichen Behörden zu gewinnen. Ebenso grosses Interesse weckte der nigerianische Journalist Omoyele Sowore, der durch seine Internet-Recherchen und „zivile Ermittler-Tätigkeit“ der Financial Times und den englischen Ermittlungsbehörden die nötigen Beweise lieferte, um den korrupten nigerianischen Gouverneur James Ibori hinter Gitter zu bringen.<sup>1</sup> Dieser besitzt in London sowie in Nigeria und den USA luxuriöse Grundstücke. In Iboris Garagen standen mehrere Luxuswagen, und er hatte einen Privatjet der Marke Bombardier für mehrere Millionen Dollar bestellt. Sowore und einige Kollegen gingen vor Ort und erhielten, verkleidet als Mechaniker in blauen Overalls, Einlass ins ummauerte Grundstück, wo sie den unverhältnismässigen Reichtum photographisch festhielten. Aufgrund detaillierter im Internet publizierter<sup>2</sup> Beweismittel nahm das FBI Ermittlungen auf. Das Flugzeug konnte rechtzeitig beschlagnahmt werden.

Die Informationsgewinnung vor Ort ist eine wesentliche Stärke der NGOs, die sie sowohl den schweizerischen Behörden als auch den Ermittlern voraus haben. Jedoch fehlt bei den NGOs das Wissen, welche Beweismittel nötig und ausreichend sind und was zu beachten ist, um die persönliche Sicherheit nicht zu gefährden. Aktion Finanzplatz wird diese Themen nun vermehrt angehen. Dazu ist die Vernetzung mit dem Basel Institute und privaten Ermittlern von grossem Nutzen.

### **UNCAC-Koalition der NGOs**

Eine Koalition von über hundert NGOs, welche die Umsetzung der Uno-Konvention gegen Korruption verfolgt, erarbeitet unter der Koordination von Transparency International zurzeit einen von der Weltbank finanzierten Bericht über den Beitrag der NGOs zur Rückführung von Diktatorengeldern. Aktion Finanzplatz ist am Expertentreffen von Transparency und der Weltbank eingeladen worden. an diesem Projekt teilzunehmen.

---

<sup>1</sup> <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/8680569.stm>

<sup>2</sup> <http://www.saharareporters.com/report/james-iboris-mad-rush-luxurious-cars-his-maybach-cost-n70-million-and-london-real-estate>